

FlexWork Survey 2022

Befragung von Erwerbstätigen und Unternehmen
in der Schweiz zur Verbreitung mobil-flexibler Arbeit

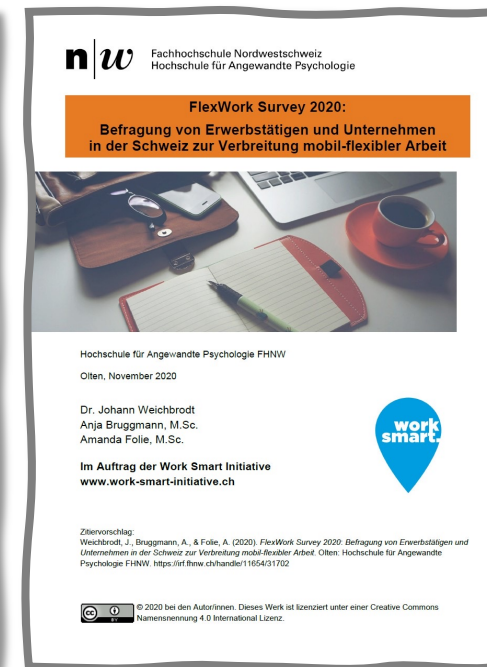
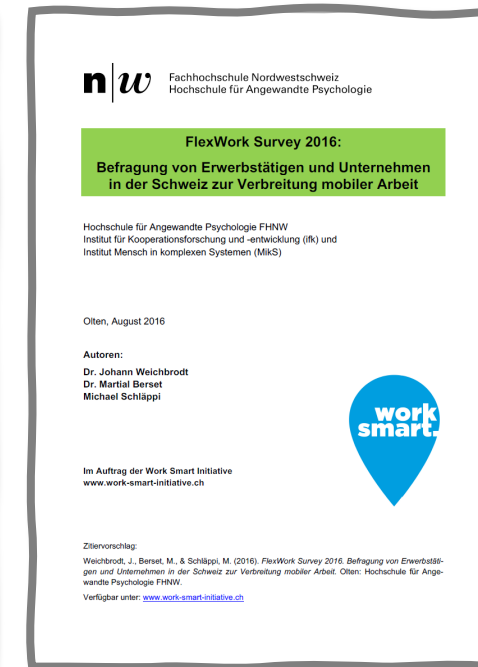
**WORK
SMART**
INITIATIVE



Dr. Johann Weichbrodt & Alain Soltermann, M.Sc.
Institut für Kooperationsforschung und -entwicklung IfK

Hintergrund zur Studie

- 2'017 Erwerbstätige (repräsentativ)
- 446 Unternehmen und Verwaltungen
- Vierte Durchführung nach 2014, 2016 und 2020

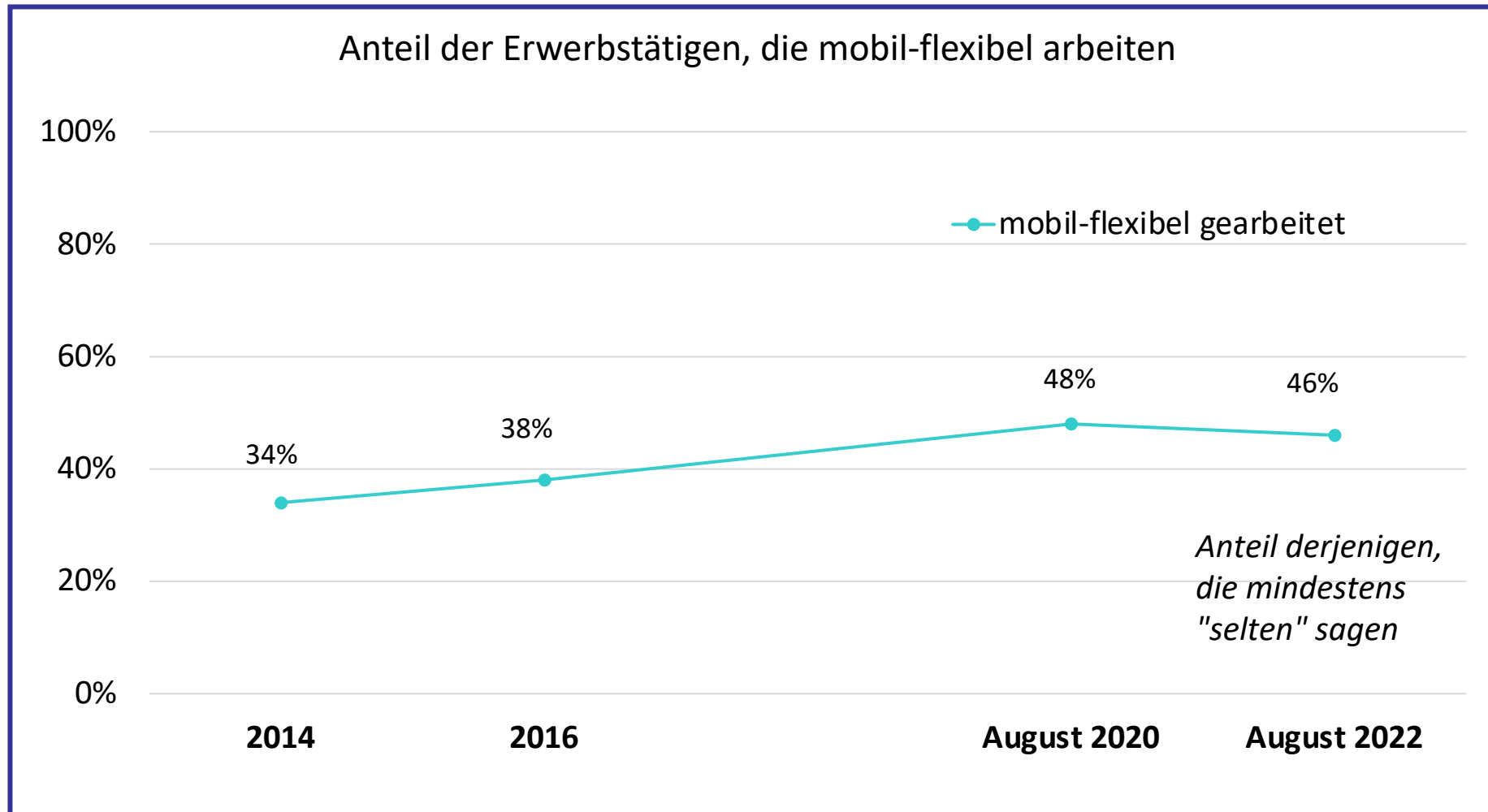


- **Wo steht die Schweiz in Sachen Homeoffice & Co? Welche Veränderungen sind erkennbar?**
- Welche Auswirkungen hat die **Covid-19-Pandemie** auf das mobil-flexible Arbeiten?
- **Wie organisieren Erwerbstätige und Unternehmen das mobile Arbeiten?**

Untersuchte Stichprobe in der Erwerbstätigen-Befragung

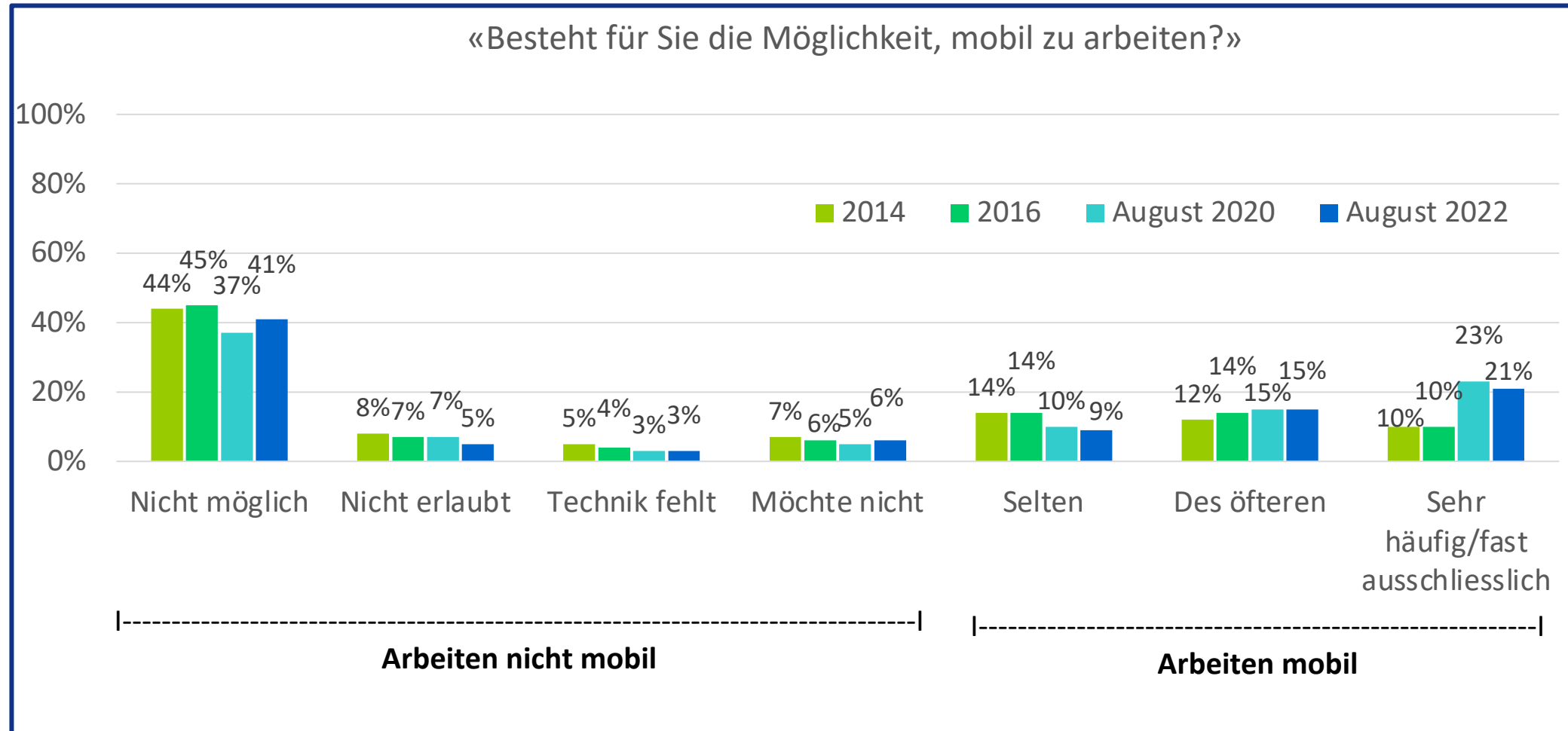
- 2'017 erwerbstätige Personen ab 18 Jahren
- deutsch und französisch
- rekrutiert durch das Marktforschungsinstitut intervista (Online-Panel)
- Repräsentativität durch Quotierung
- Befragungszeitraum: 2. Hälfte August 2022
- Auswertung durch FHNW

Mobil-flexibles Arbeiten seit 2014



Mobil-flexibles Arbeiten nahm von 2014-2020 stetig zu, nun leichte Abnahme

Mobil-flexibles Arbeiten seit 2014 – detaillierte Auflistung

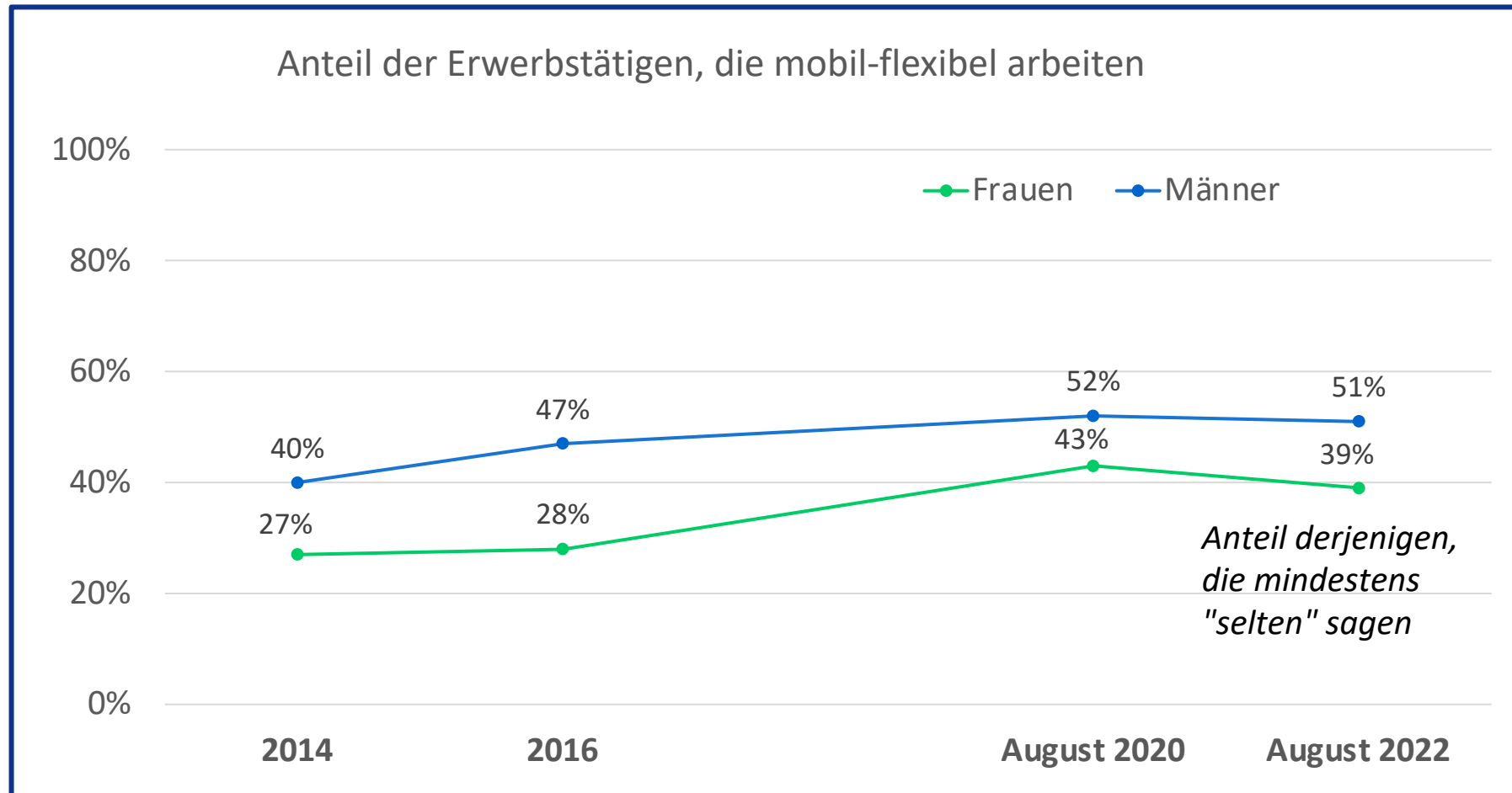


Grosser Sprung zwischen 2016 und 2020

Starker Zuwachs bei «häufig/fast ausschliesslich»

Tendenz zur Abnahme bei «nicht möglich», «nicht erlaubt» und «Technik fehlt»

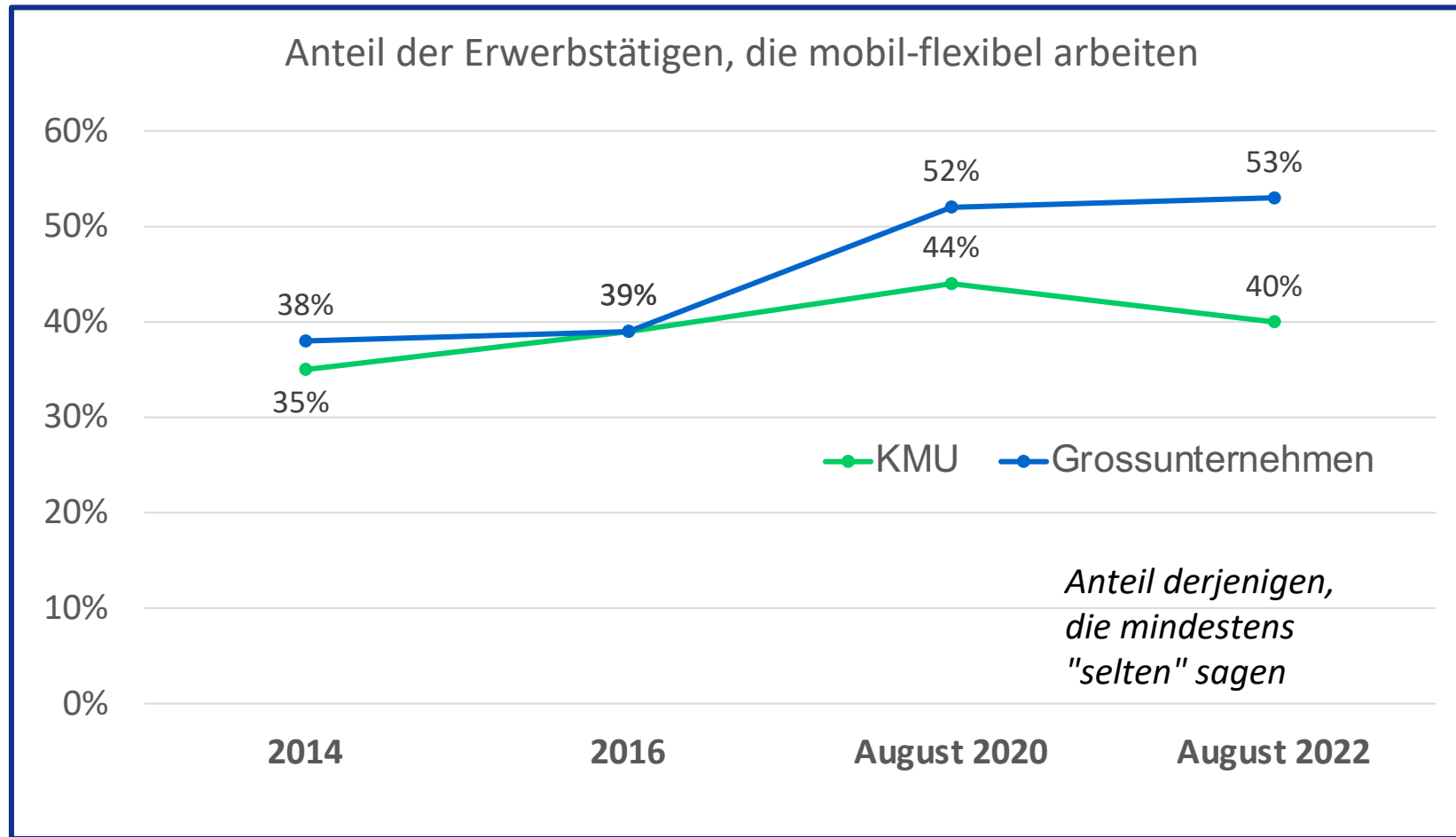
Geschlechtsunterschiede bei mobil-flexiblem Arbeiten seit 2014



Männer arbeiten noch immer deutlich öfters mobil-flexibel

Nach leichtem Rückgang im August 2020 ist der Unterschied nun wieder gestiegen

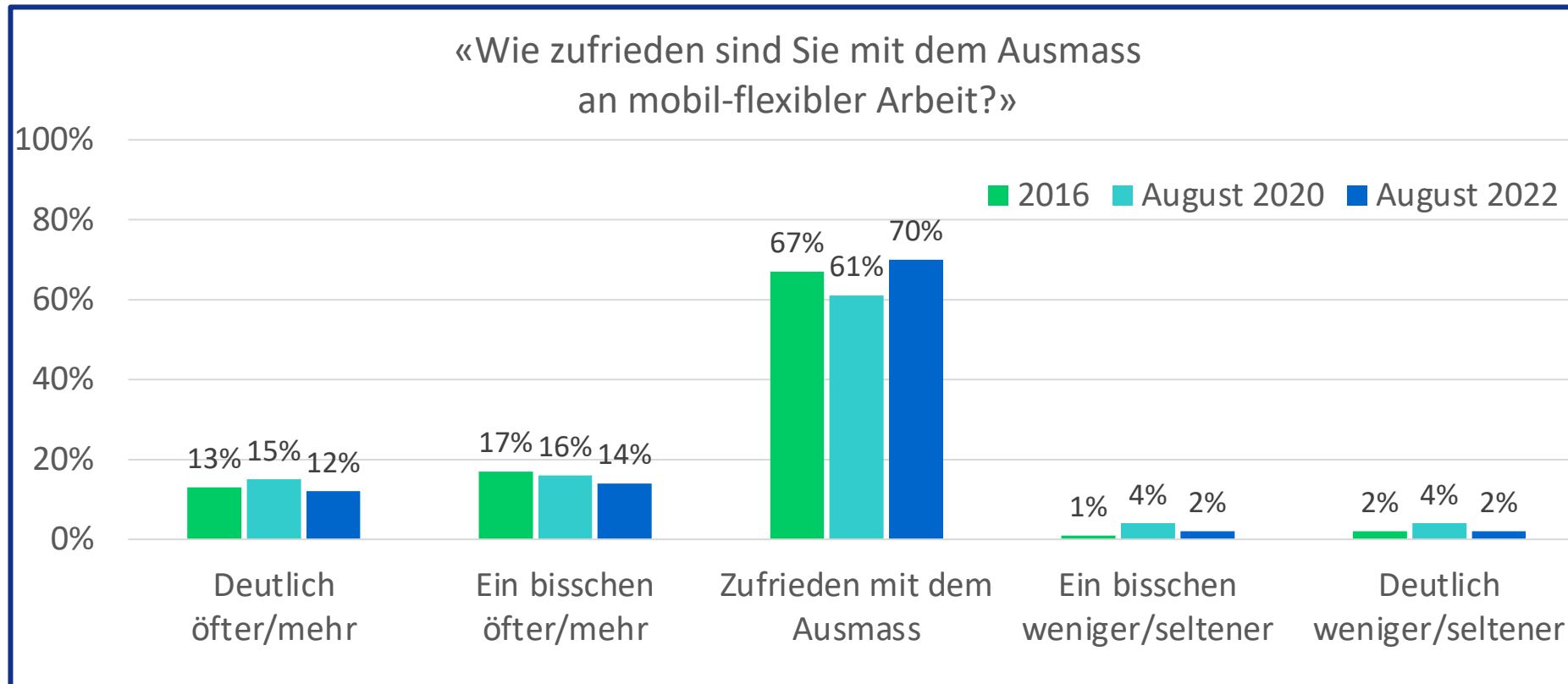
Unterschiede in Unternehmensgrösse bei mobil-flexiblem Arbeiten seit 2014



Grösser werdender Unterschied zeigt sich ab 2020

Offenbar zeigt sich nur bei Grossunternehmen eine nachhaltige Zunahme aufgrund der Covid-Pandemie

Zufriedenheit mit dem Ausmass an mobil-flexibler Arbeit im Zeitvergleich

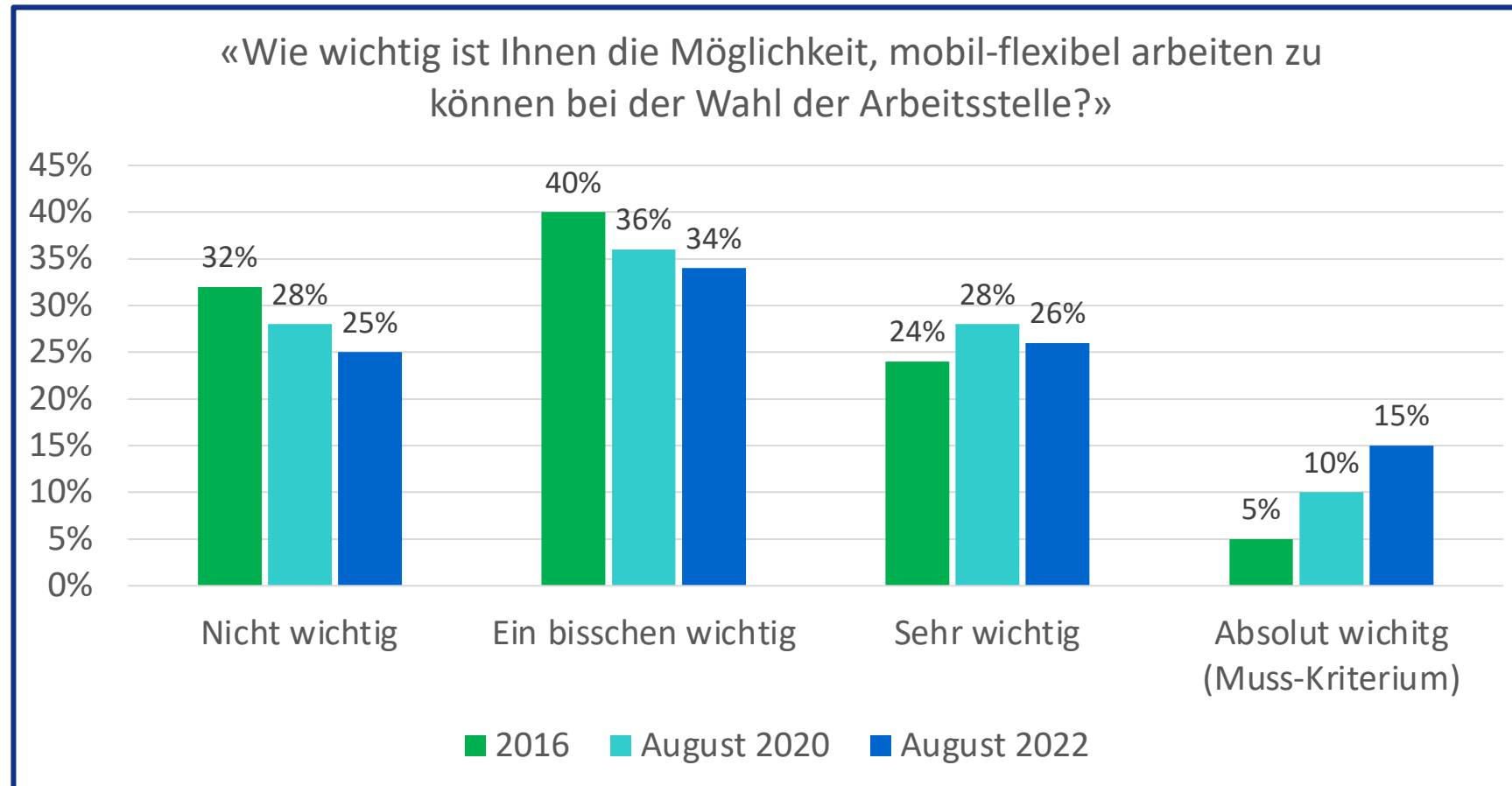


Grosse Zufriedenheit vorhanden

Sehr wenige möchten weniger mobil-flexibel arbeiten

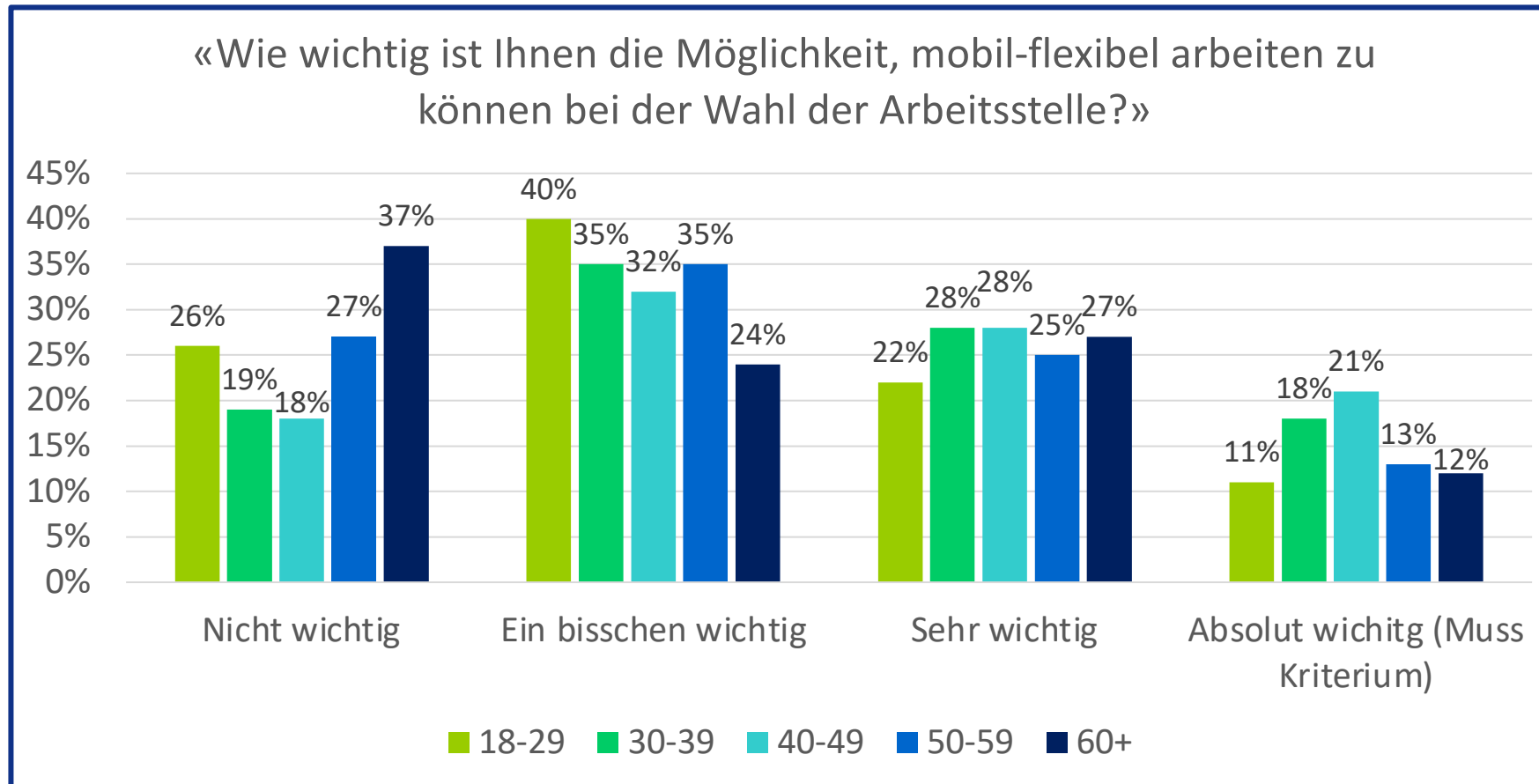
Nur leichte Veränderungen

Bedeutung der Möglichkeit, mobil-flexibel arbeiten zu können bei der Wahl der Arbeitsstelle



Immer weniger Personen ist es «nicht wichtig»
Verdreifachung des Anteils, für die es ein «Muss-Kriterium» ist

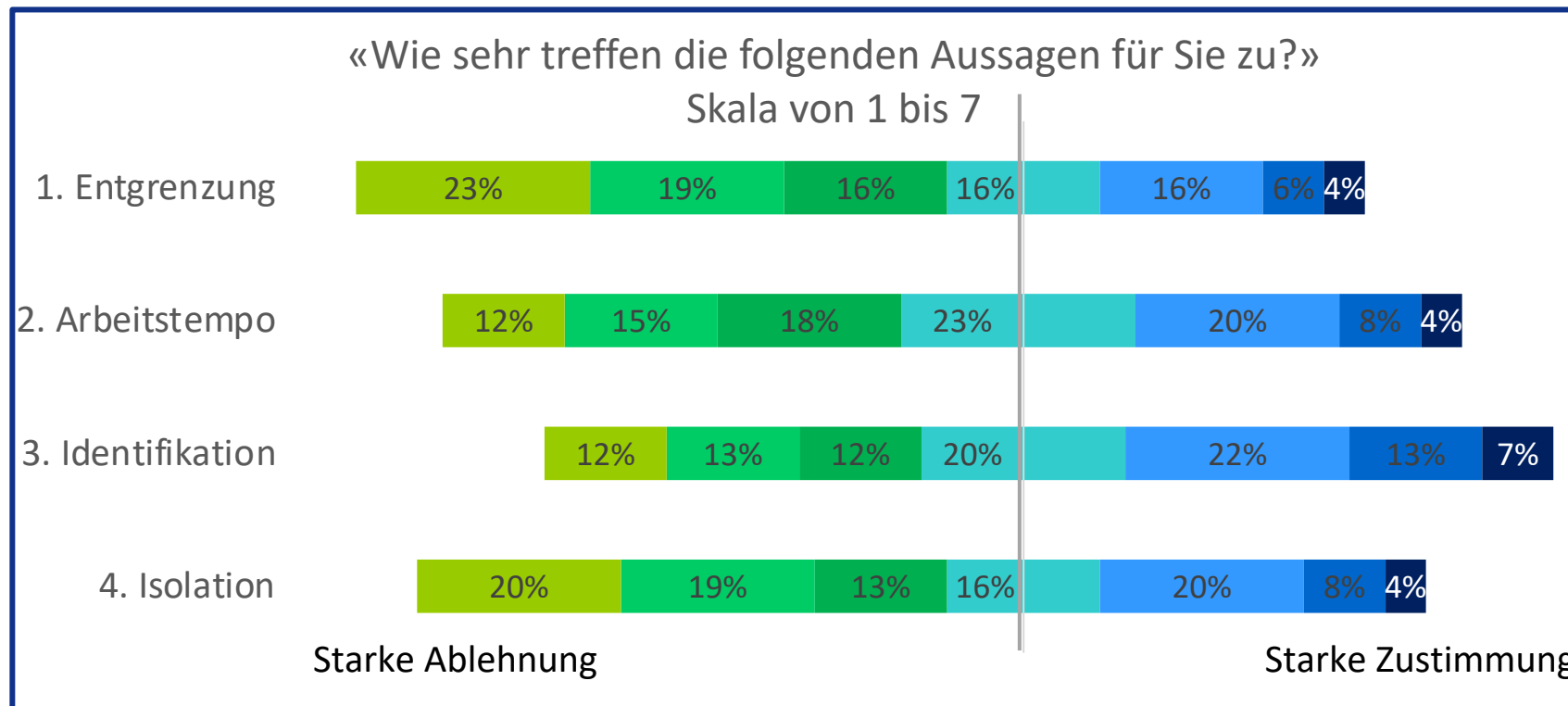
Bedeutung der Möglichkeit, mobil-flexibel arbeiten zu können bei der Wahl der Arbeitsstelle unterteilt nach Alter



Erwerbstätigen zwischen 30 und 49 Jahren scheint es am wichtigsten zu sein

«Nicht wichtig» oder «ein bisschen wichtig» von 76% der 18-29-Jährigen angegeben

Problemwahrnehmung der Arbeitnehmenden zu bestimmten Aspekten mobil-flexibler Arbeit



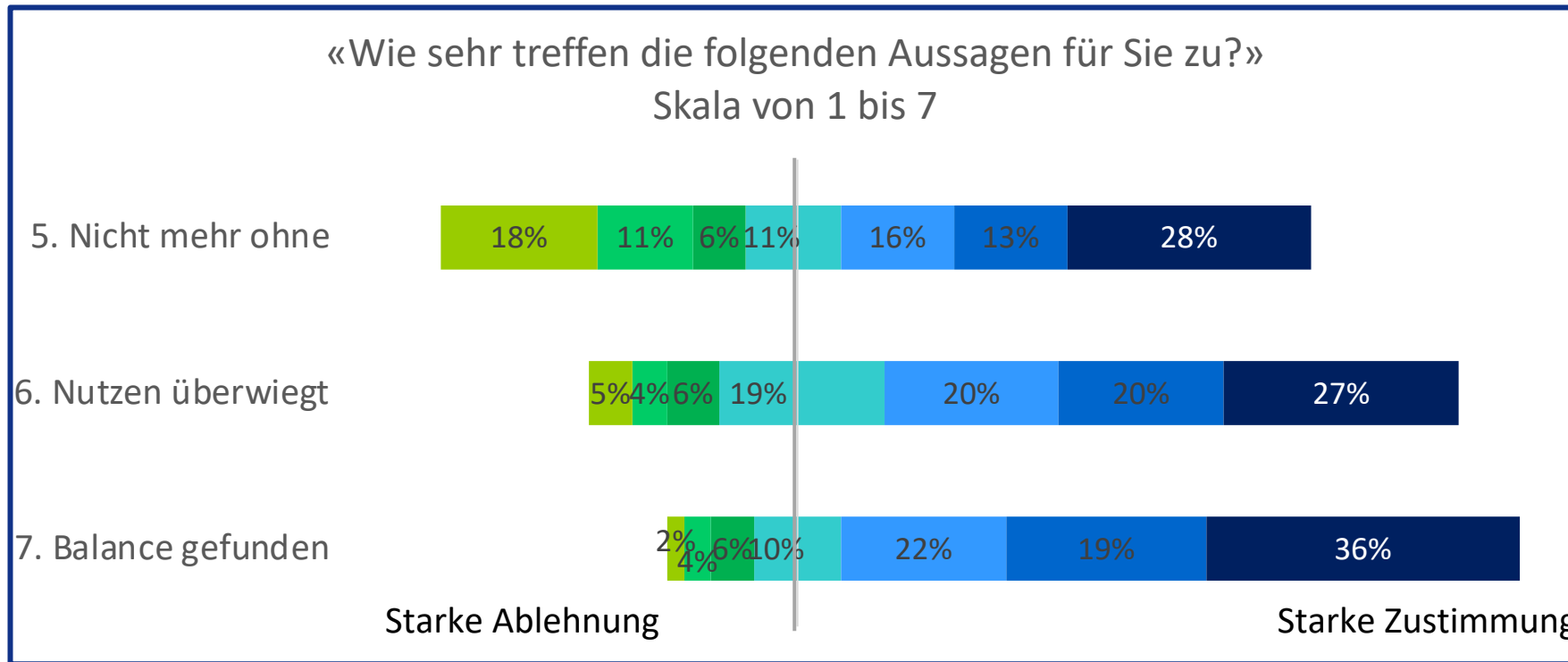
Schwindende Identifikation als grösstes Problem wahrgenommen (gleich wie 2020)

Steigendes Arbeitstempo stärker als Problem wahrgenommen als 2020

Entgrenzung und Isolation weniger problematisch (und Abnahme gegenüber 2020)

1. «Mobiles Arbeiten führt zu einer permanenten Entgrenzung und man hat das Gefühl «ohne Ende» zu arbeiten.»
2. «Durch mobiles Arbeiten wird das Arbeitstempo immer schneller und die Anforderungen steigen.»
3. «Bei mobiler Arbeit schwindet die Identifikation mit dem Team oder dem Unternehmen und das Zugehörigkeitsgefühl.»
4. «Mobiles Arbeiten führt zu emotionaler Isolation.»

Einstellungen der Arbeitnehmenden zu bestimmten Aspekten mobil-flexibler Arbeit

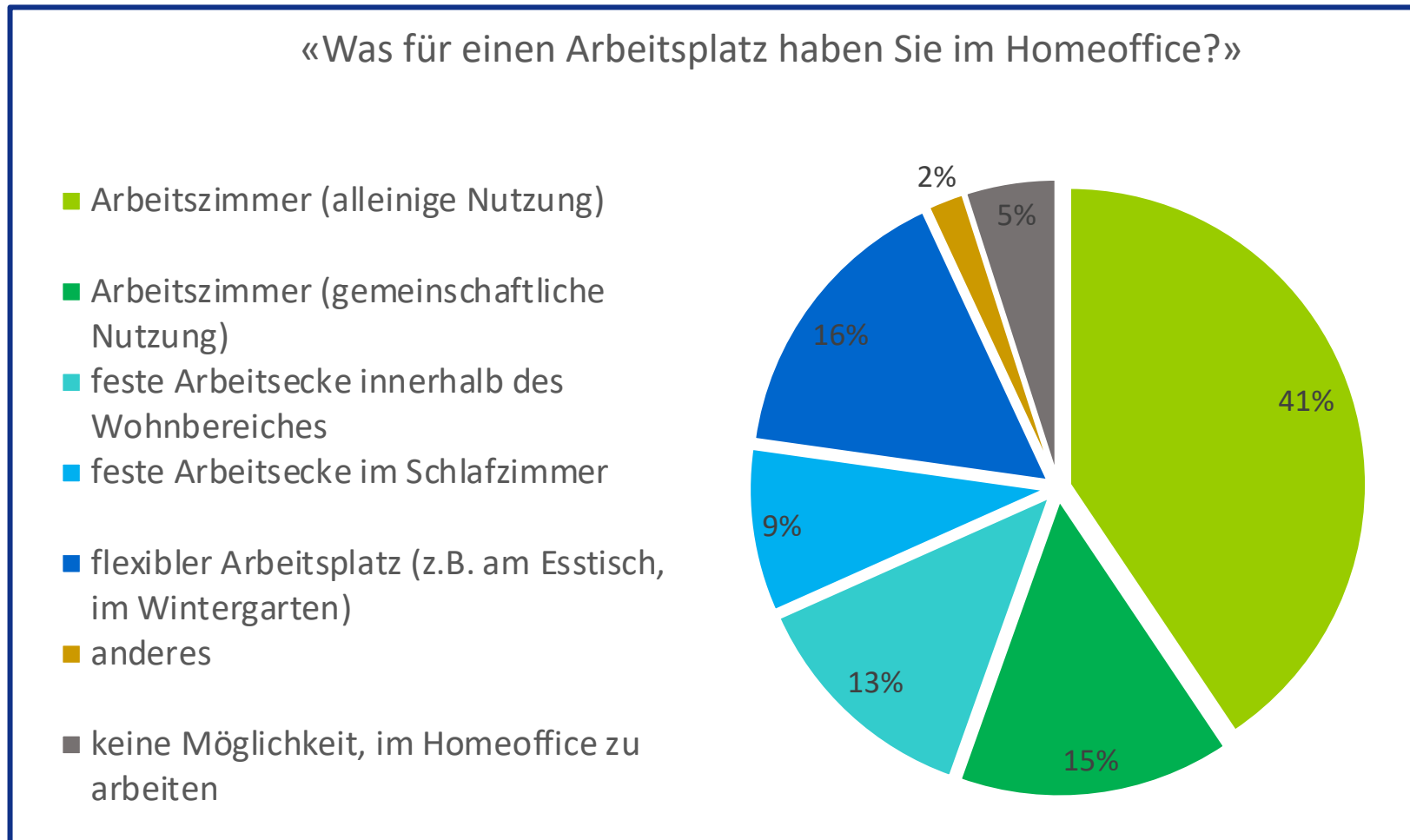


Zustimmung
überwiegt bei
allen Aussagen

Stärkster Anteil an
Ablehnung bei 5.
«Nicht mehr
ohne»

- 5. «Ich kann mir nicht mehr vorstellen, nur vor Ort beim Arbeitgeber zu arbeiten.»
- 6. «Beim mobilen Arbeiten überwiegt für mich ganz klar der Nutzen gegenüber den Kosten.»
- 7. «Ich habe inzwischen eine gute Balance zwischen Arbeit beim Arbeitgeber und Arbeit an anderen Orten gefunden.»

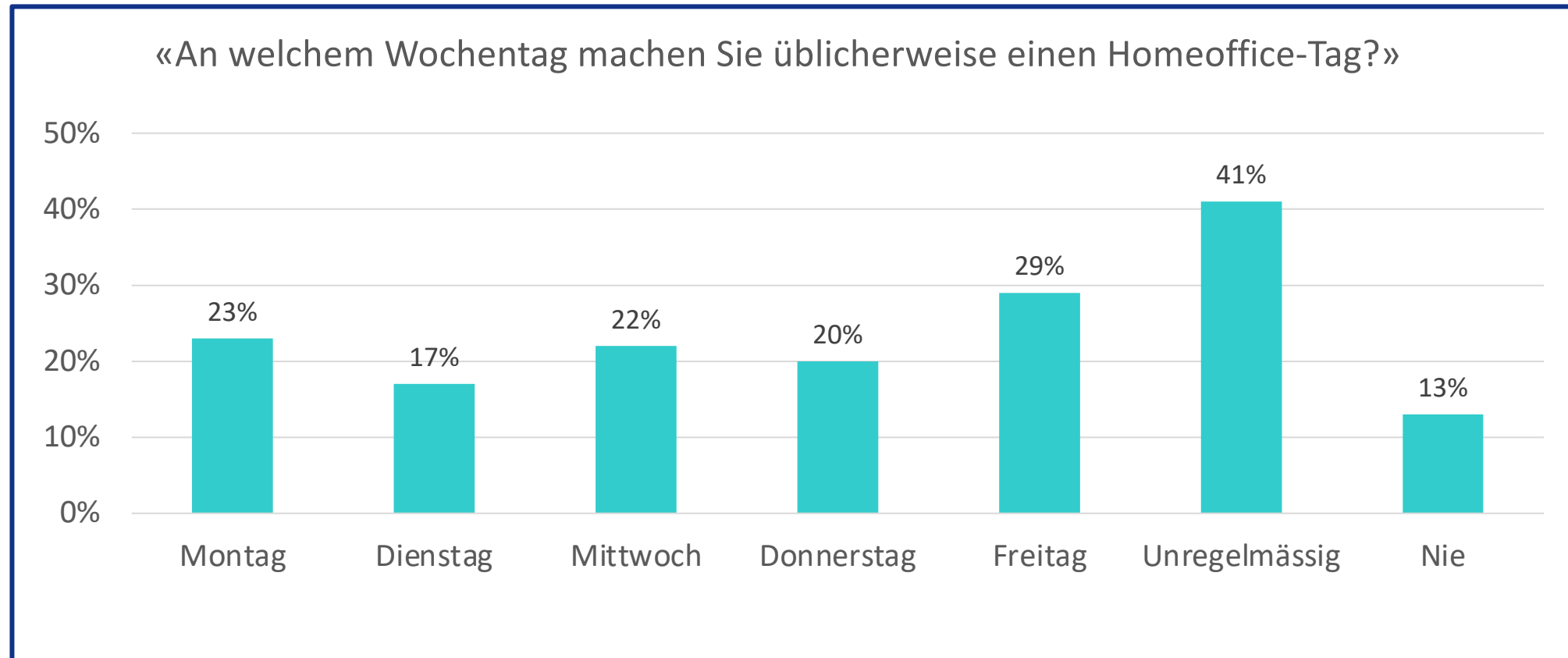
Häufigkeit verschiedener Arbeitsplätze im Homeoffice



Grösster Anteil mit Arbeitszimmer für alleinige Nutzung

Flexibler Arbeitsplatz mit grossem Abstand folgend

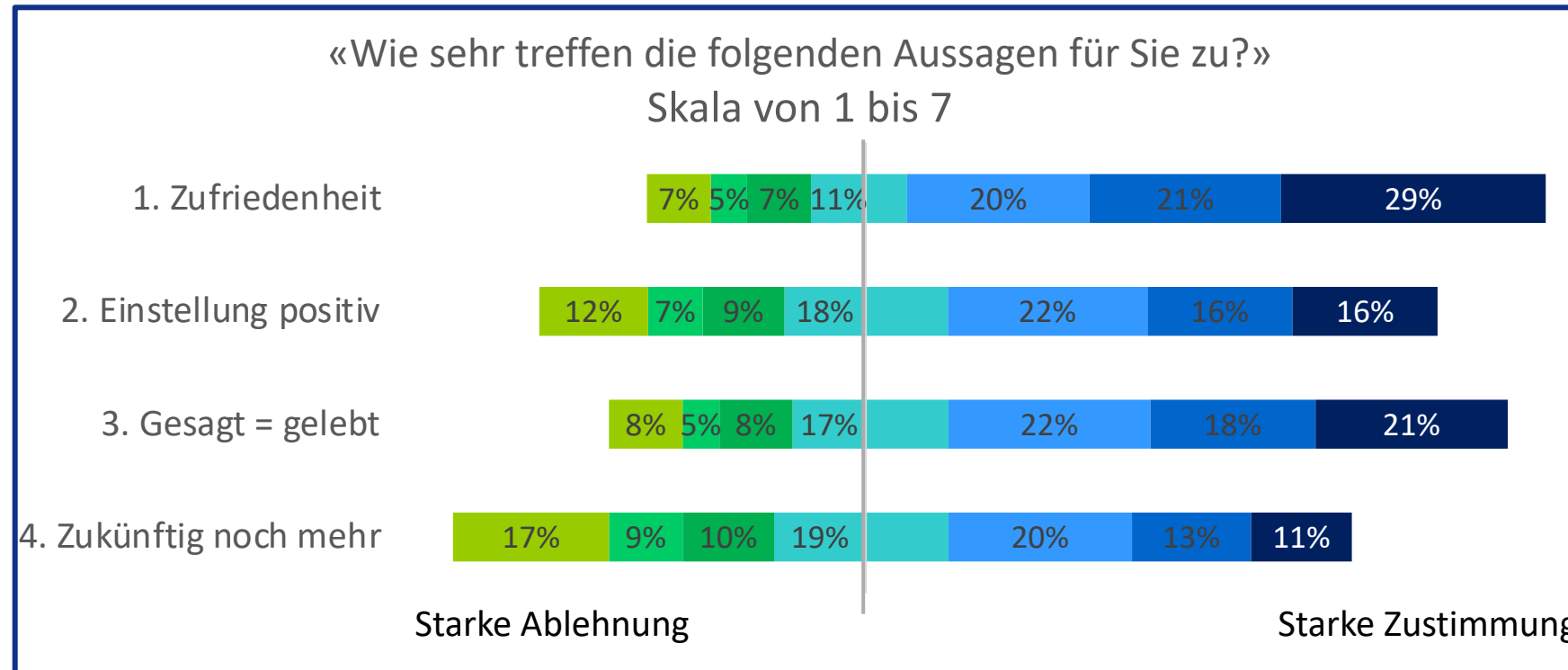
Verteilung der üblichen Homeofficetage über die Woche (Mehrfachantworten möglich)



Freitag am beliebtesten gefolgt vom Mittwoch und Montag

Fast die Hälfte nehmen zusätzlich unregelmässige Tage

Einstellung in den Unternehmen zu mobil-flexibler Arbeit aus Sicht der Erwerbstätigen

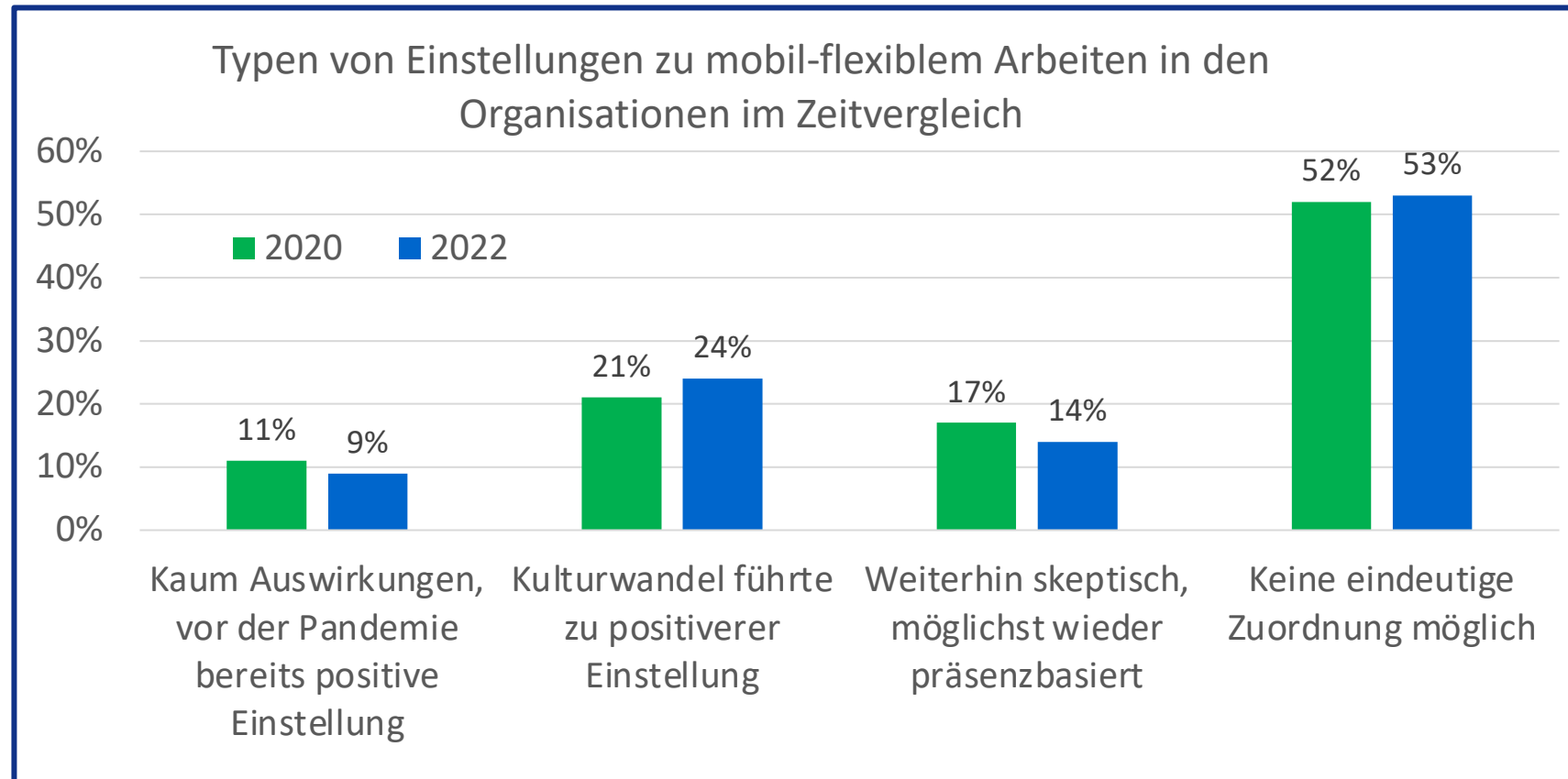


Zustimmung überwiegt bei allen Aussagen

Kleinsten Anteil an Zustimmung bei 4.

- «Insgesamt bin ich zufrieden mit der Art und Weise, wie das mobile Arbeiten in meiner Organisation gehandhabt wird.»
- «In meiner Organisation ist man dem mobilen Arbeiten grundsätzlich positiv gegenüber eingestellt.»
- «Was in meiner Organisation bezüglich mobiler Arbeit gesagt wird, wird auch so gelebt.»
- «Ich denke, dass mobiles Arbeiten in meiner Organisation in Zukunft (noch) mehr verbreitet sein wird.»

Wie sehr hat die Pandemie die generelle Einstellung zu mobil-flexibler Arbeit verändert?



Steigender Anteil derjenigen, die einen Kulturwandel in der Organisation wahrnehmen

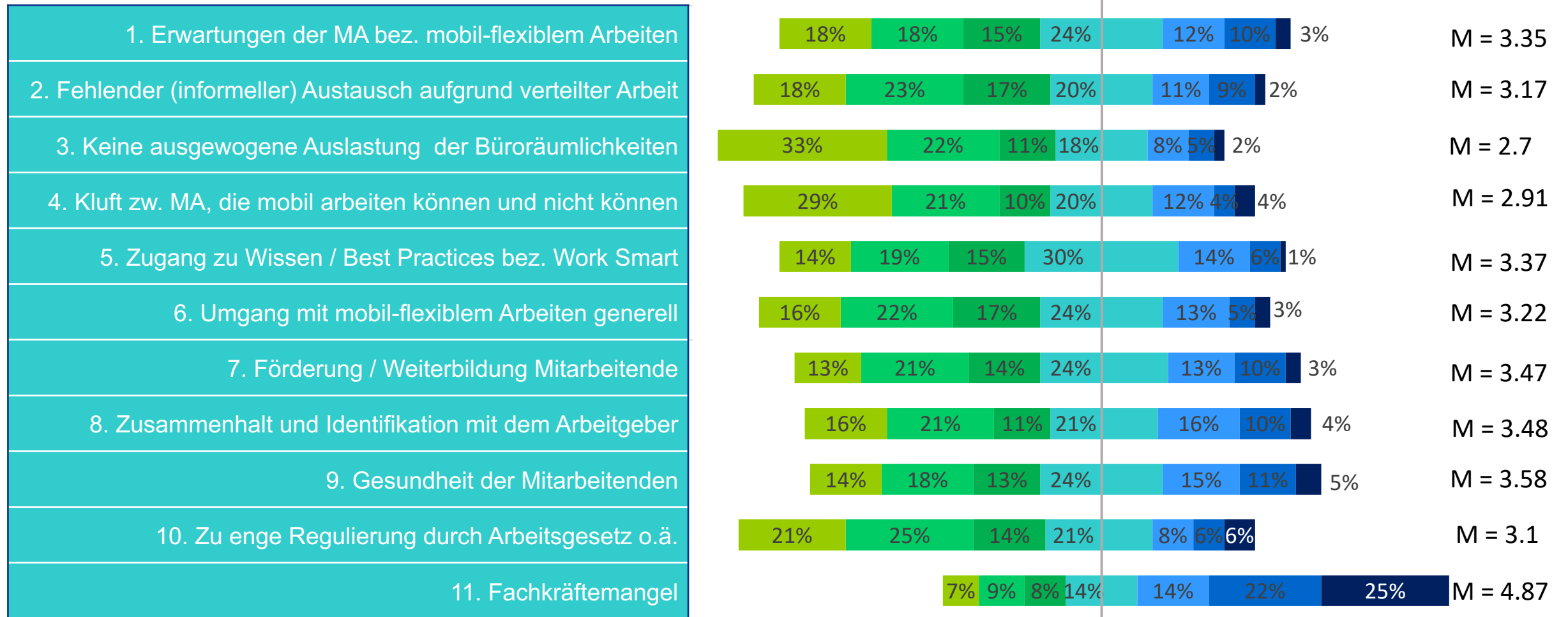
Sinkender Anteil derjenigen, die weiterhin Skepsis in der Organisation wahrnehmen

Herausforderungen in den Unternehmen

«Wie gross schätzen Sie derzeit die folgenden Herausforderungen für Ihre Organisation ein?»
Skala von 1 bis 7

Überhaupt keine Herausforderung

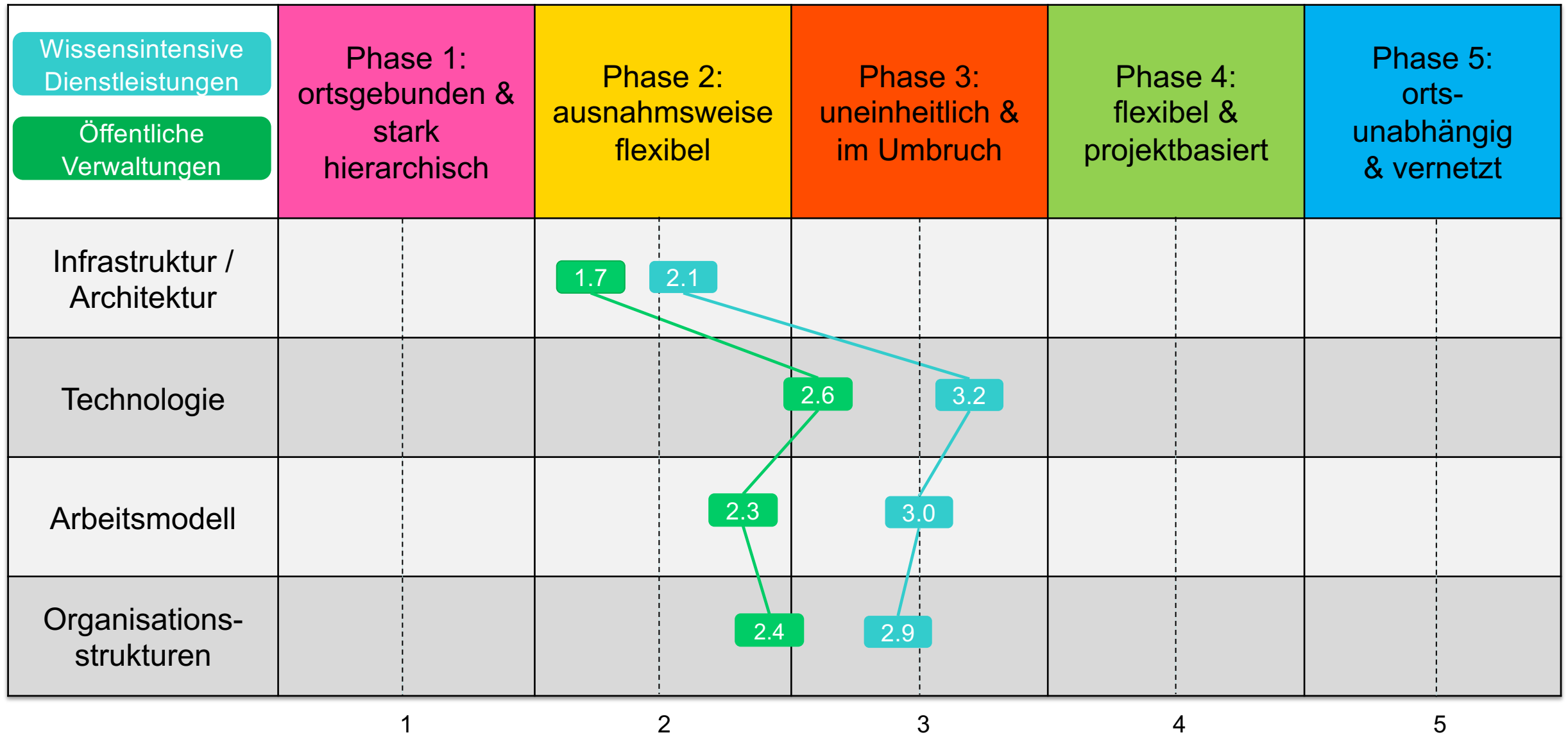
Extrem grosse Herausforderung



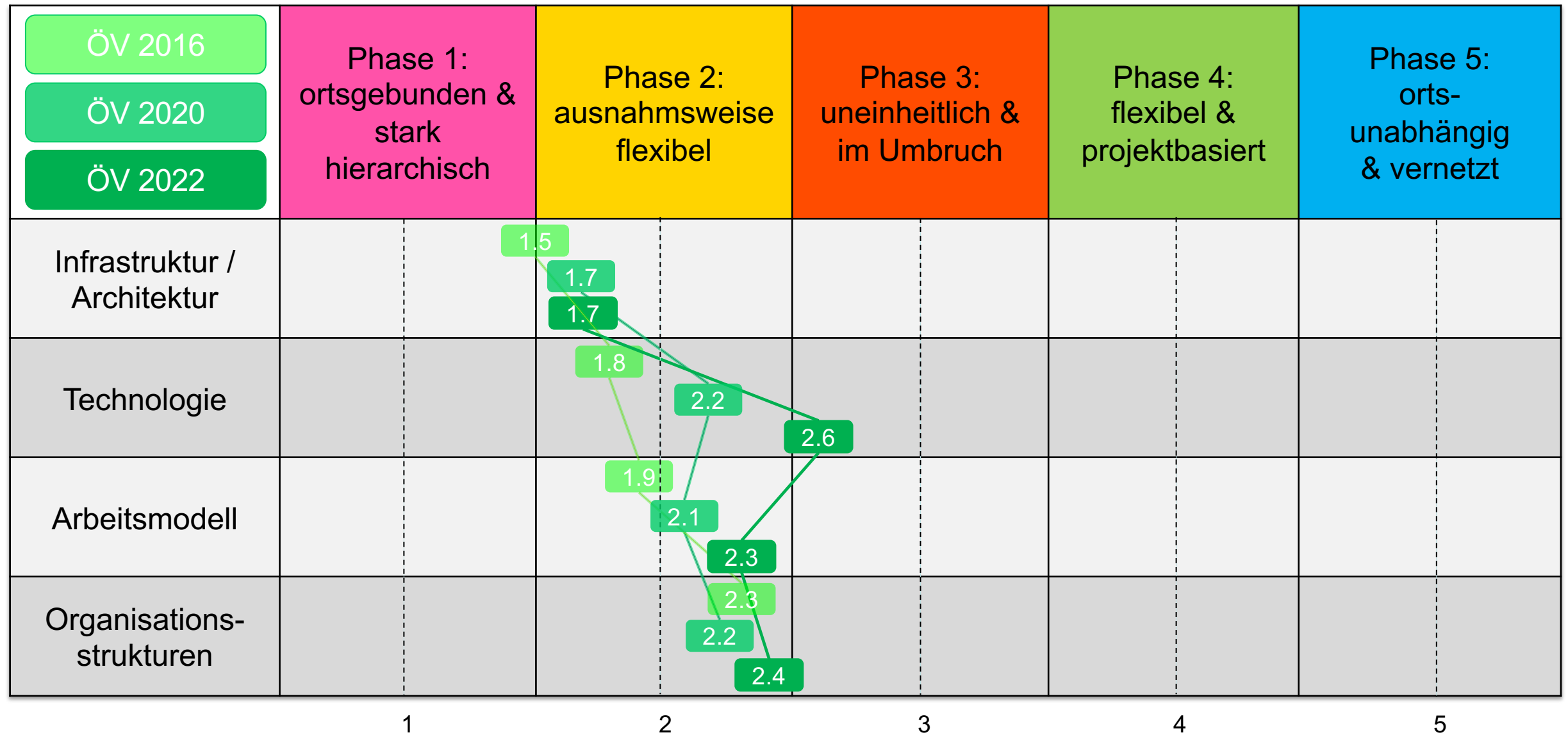
Untersuchte Stichprobe in der Unternehmens-Befragung

- 1) Branchengruppe «wissensintensive Dienstleistungen» (**WIDL**):
 - ICT, Banken, Versicherungen, Immobilien, Unternehmensberatung, Anwälte, ...
 - N = 283
- 2) Einheiten der öffentlichen Verwaltung (**ÖV**):
 - Gemeinde-, Kantons- und Bundesverwaltung, Sozialversicherung
 - N = 154
- 3) 100 grösste Unternehmen der Schweiz (**Top 100**):
 - N = 9
 - Nicht in Auswertung eingeschlossen wegen zu kleiner Stichprobe.

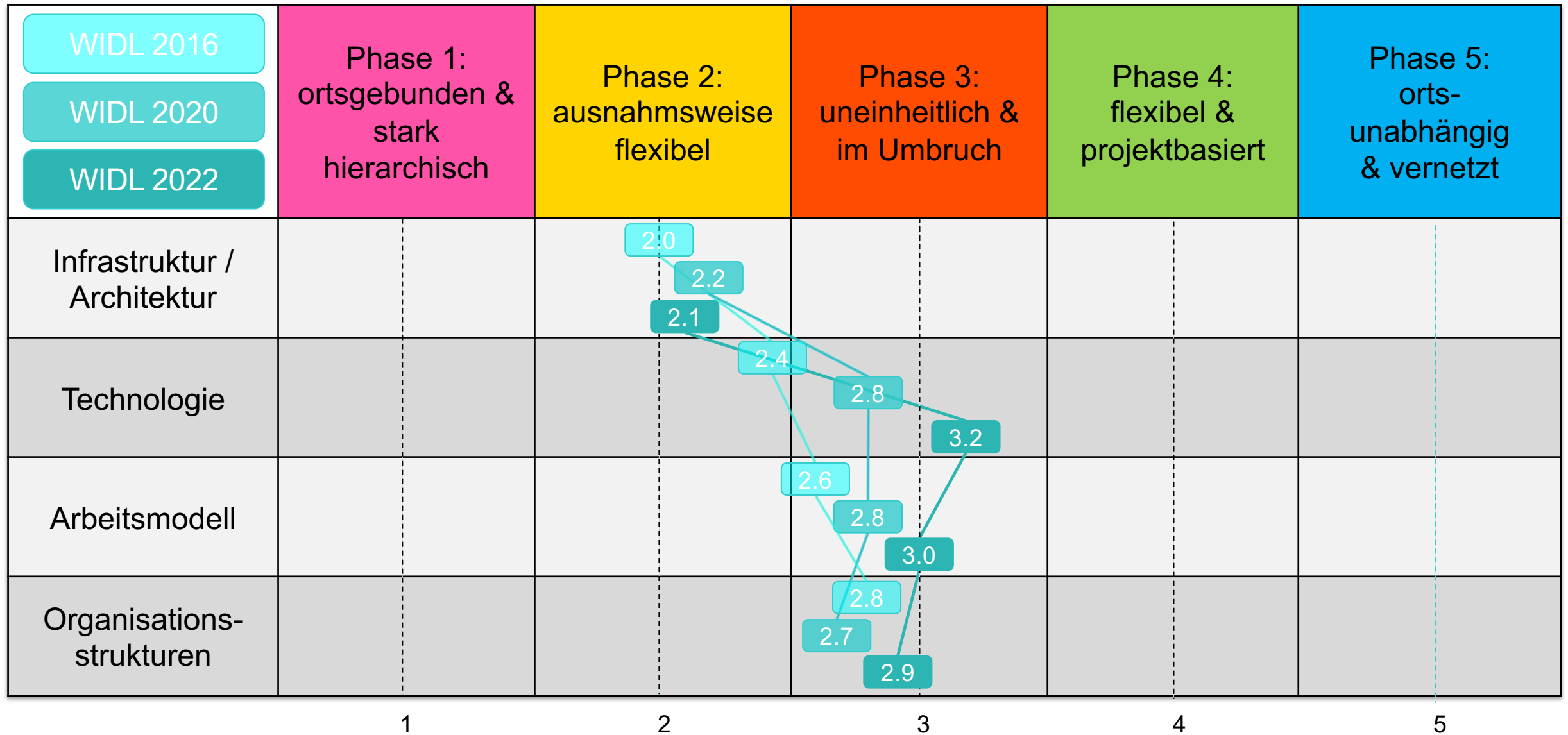
Einschätzung verschiedener Branchen im FlexWork Phasenmodell 2022



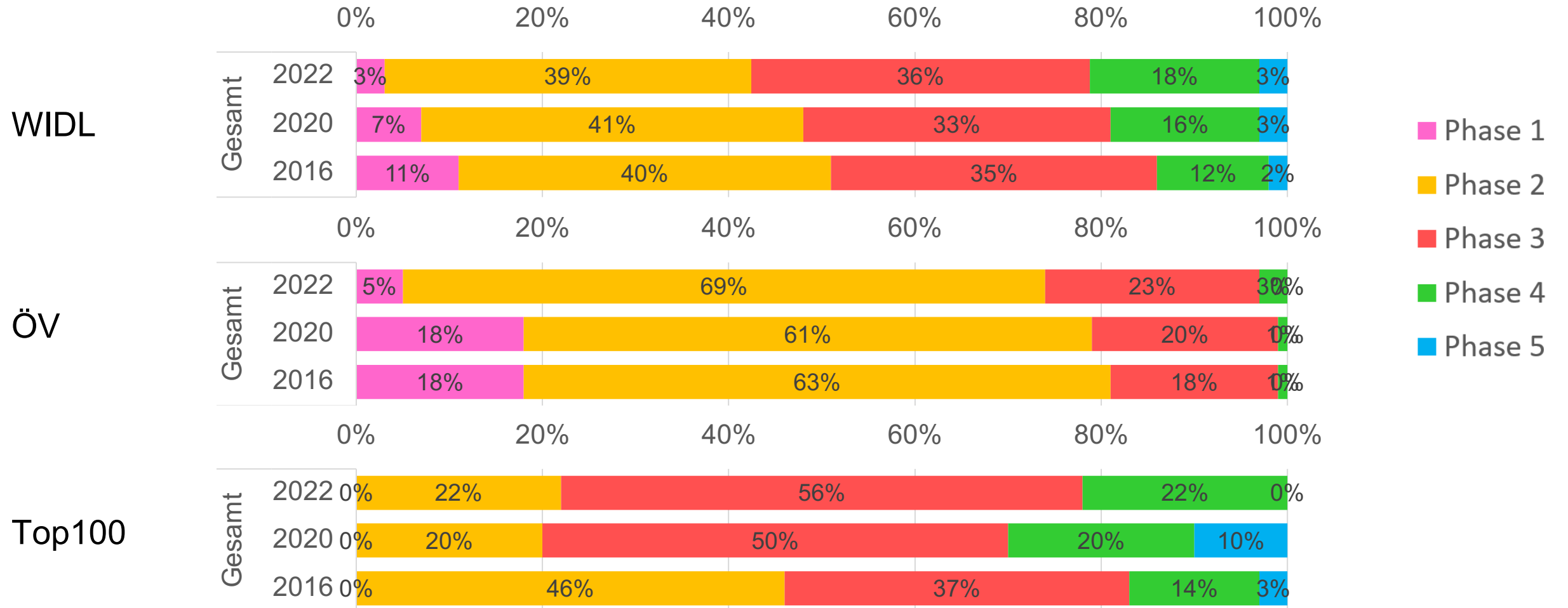
FlexWork Phasenmodell - Öffentliche Verwaltungen im Zeitvergleich



FlexWork Phasenmodell - Wissensintensive Dienstleistungen (WIDL) im Zeitvergleich



Gesamtwerte der drei Branchengruppen im Zeitvergleich



Fazit

- 1) 46% mobil Arbeitende in CH: Leichter Rückgang seit August 2020 (auf hohem Niveau).
- 2) Erwerbstätige insgesamt zufrieden mit mobiler Arbeit. Für viele ein relevanter Faktor bei der Jobsuche (für 15% ein «Must-have»).
- 3) Problematisch: Identifikation mit dem Team, Zusammengehörigkeitsgefühl, sowie das Empfinden, dass das Arbeitstempo steigt.
- 4) Unternehmen regeln das mobile Arbeiten tendenziell eher restriktiv. Typisch: bestimmte Anzahl Tage im Homeoffice erlaubt. Beschäftigte wünschen sich eher noch etwas mehr Freiheit.
- 5) Im FlexWork Phasenmodell deutliche Steigerungen bei Technologie und Arbeitsmodell. Insgesamt sind die Phasen 2 und 3 aber immer noch die häufigsten.